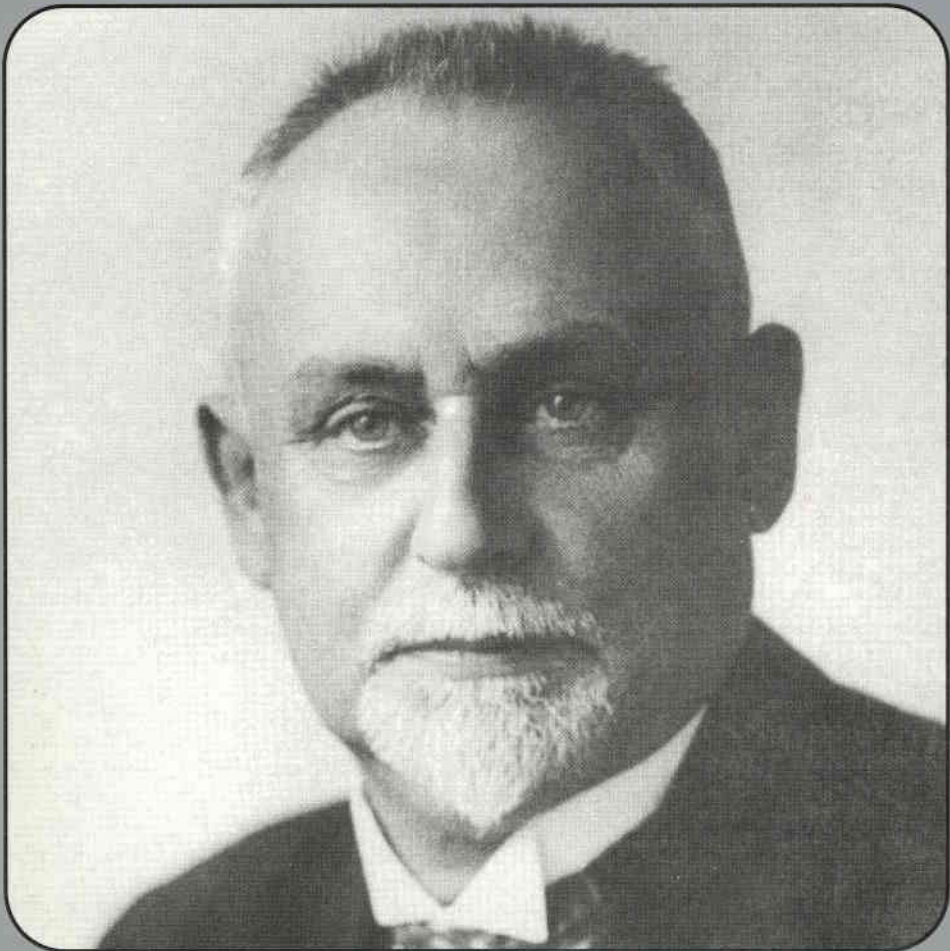


K 20 915 E

HOHENLIMBURGER HEIMATBLÄTTER

für den Raum Hagen und Iserlohn



Heft **5/2000**

Mai 2000
61. Jahrgang

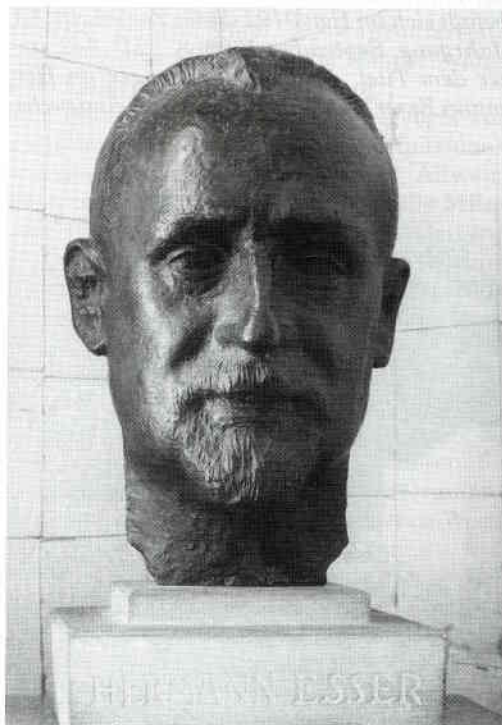
Heimatpost



Vor 125 Jahren wurde Hermann Esser geboren

Viele Wege führen nach Rom. Wie aber nähert man sich unserem Vereinsgründer? Da gibt es gut zu befahrende Straßen in der Heimatliteratur. Gehen wir hier einmal einen unorthodoxen Pfad. Sein Geburtsjahr 1875 ist auch das Geburtsjahr namhafter Geistesgrößen und Persönlichkeiten ihrer Zeit: Thomas Mann, Schriftsteller und Nobelpreisträger, wurde in jenem fernen Jahr ebenso geboren, wie der Dichter Rainer Maria Rilke, der Psychoanalytiker Carl Gustav Jung, zeitweiliger Weggefährte Sigmund Freuds, oder der Theologe, Philosoph, Missionsarzt und Friedensnobelpreisträger Albert Schweitzer und schließlich der 1921 ermordete demokratische Politiker Mathias Erzberger (Zentrum).

Hochkarätige Namen, deren Träger, jeder auf seine Weise, in einer Zeit gewirkt haben, in der in unserer Heimat Hermann Esser zu einer regionalen Lichtgestalt der Heimatforschung wurde. Vergönnt war ihm eine Lebensspanne von 60 Jahren. In diesen Jahrzehnten hat er Zeichen gesetzt, die bis heute unübersehbar sind und nachwirken. Von Beruf Lehrer, dabei nachhaltig als Rektor an der Oeger und später an der Elseyer Schule tätig, machte er bereits im Alter von erst 32 Jahren mit einem opulenten Werk auf sich aufmerksam: Im Jahre 1907 erschien sein noch heute begehrtes Buch „Hohenlimburg und Elsey“. Am 20. Oktober 1920 gründete er den Verein für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V., der im Jahr 2000 also 80 Jahre alt wird. Die Gründung dieser Zeitschrift, damals „Heimatblätter für Hohenlimburg und Umgegend“ genannt, geht ebenfalls auf Hermann Esser zu-



Heimatsforscher Rektor Hermann Esser, geboren am 28. Mai 1875, gestorben am 30. Mai 1935, Skulptur im Museum Schloß Hohenlimburg.
Foto: Peter Schöne, 1993

rück (1926). Bis zu seinem Tode im Jahr 1935 blieb er sowohl Vereinsvorsitzender als auch Schriftleiter und Autor zahlreicher heimatkundlicher Beiträge der „Heimatblätter“. Das Hohenlimburger Heimatmuseum, heute das

Museum im Schloß Hohenlimburg, gründete er 1927 und war dessen Leiter. Im Jahre 1930 gestaltete Rektor Esser die große 700-Jahr-Feier Hohenlimburgs. Schließlich war er 1923 einer der Mitbegründer des Kreisheimatbundes Iserlohn (heutiger Heimatbund Märkischer Kreis) und dessen erster Vereinsvorsitzender. Die selbständige Stadt Hohenlimburg gehörte damals zum Landkreis Iserlohn.

Doch das Wirken Essers ging über diese Grenzen hinaus. Sein Schüler und späteres Ehrenmitglied des Vereins für Orts- und Heimatkunde Hohenlimburg e. V. Ewald Giebel († 1998) befaßt sich im Heft 9/92 dieser Zeitschrift, 53. Jahrgang, September 1992, S. 321 - 342, unter dem Titel „Meine Erinnerungen an Hermann Esser“ sehr einfühlsam und eindrucks-

voll mit dem Lebenswerk des großen Heimatforschers. Das Studium dieses Artikels, in dem der Autor auch darauf eingeht, wie Hermann Esser ab 1933 dem NS-Regime und dieses ihm begegnet, ist jedem, der sich das Leben dieses herausragenden Mannes geistig erschließen möchte, sehr zu empfehlen.

Hermann Esser war ein nicht nur in Hohenlimburg hochgeachteter Mann. Er wurde vor 125 Jahren, am 28. Mai 1875, in Bürenbruch bei Ergste (heute Stadt Schwerte) geboren und starb vor 65 Jahren, am 30. Mai 1935. Sein Grab und das seiner Frau, Berta Esser geb. Künemund (12. 5. 1881 - 26. 11. 1951), liegt auf dem evangelischen Friedhof an der später nach ihm benannten Esserstraße in Elsey.

Widbert Felka



Grabstein für Hermann Esser und seine Frau Berta geb. Künemund auf dem evangelischen Friedhof an der Esserstraße in Elsey: „Liebe ist stark, wie der Tod.“

Foto: Widbert Felka, Juni 1984